

537/J XXI.GP

## ANFRAGE

der Abgeordneten Petrovic, Freundinnen und Freunde  
an die Bundesministerin für Arbeit, Gesundheit & Soziales  
betreffend illegale Praktiken bei Futter - und Tierarzneimitteln

Im Standard vom 15. Februar d.J. wird darüber berichtet, daß niederösterreichische Bauern illegal Antibiotika ins Schweinefutter gemischt und als Futtermittelvertreter weiterverkauft haben sollen. Bei den ersten Hausdurchsuchungen wurden Tetracycline gefunden. „Ein Bauer aus dem Bezirk St. Pölten hatte gleich 25 Kilogramm davon. Die hätten zur Herstellung von 50 Tonnen medizinischem Schweinefutter gereicht (s. NÖN 07/2000)“, so der Standard. Der Umweltkriminal ist Friedl vermutet, so der Standard, daß noch etliche weitere verbotene Arzneien derzeit in der heimischen Mast verwendet werden. Angeblich würden die Futtermittelhändler zur Hebung der Umsätze oft ohne jegliche Fachkenntnis auch gleich Pharmaprodukte mitvertrieben.

Vermutlich werden in manchen Betrieben nicht nur Futtermittel mit Medikamenten versetzt, sondern auch Medikamente, deren Verschreibung und Anwendung ausschließlich dem Tierarzt vorbehalten wären, gelagert und von den Tierhaltern bzw. Hilfspersonal selbst verabreicht. In einem uns zugesandten Paket befand sich jedenfalls eine Probe von folgenden Medikamenten, die angeblich in einem Stall der Gutsverwaltung Hardegg in Niederösterreich in größeren Mengen gelagert werden:

### **BAYTRIL® 5%, Inj. - Lösung**

Indikation und Art der Anwendung: Antibiotikum (Gyrasehemmer aus der Gruppe d. Fluorochinolone) zur Therapie von Infektionskrankheiten bei Rindern, Kälbern, Schweinen und Ferkel

Wartezeit: Eßbare Gewebe: Schwein, Rind:10 Tage, Milch:4 Tage

### **Suacron 50 ml (Durchstichflasche)**

Anwendungsgebiete: Tachykarde Herzrhythmusstörungen, paroxysmale Tachykardien, Sinustachykardie beim Schwein in Ruhe und bei Belastung, z.B. durch Verladen, Transport, Umstellen..., zur Prophylaxe des plötzlichen Herztodes

### **Monzial Lösung 50 ml**

Anwendung: Zur Erleichterung und Verkürzung der Geburt bei Rind, Schaf, Schwein, Hund

### **Stresnil, Durchstichflasche für Schweine**

Arzneiform: Injektionslösung.

Stresnil ist ein speziell für Schweine entwickeltes Neuroleptikum mit adrenolytischen Eigenschaften. Stresnil erzeugt nach intramuskulärer Verabreichung eine psychomotorische Sedierung ohne Narkose.

**10 ml Synpitan - vet****Snpitan ad US. vet., Injektionslösung**

Oxytocin- Injektionssuspension für Pferde, Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Hunde und Katzen

Anwendung bei Wehenschwäche, Uterusblutung, Atonia uteri, Retentio secundinarum, Lochialstauung, Prolapsus uteri, Sectio caesarea, Förderung der Uterusretraktion, Dysgalaktie post partum, Milchstauung.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

**ANFRAGE:**

1. Dürfen die oben angeführten Medikamente im Stall vorrätig sein und - wie in einem uns zugesandten Film ersichtlich - unter derartig skandalösen hygienischen Bedingungen (neben Tierkadavern, mit aufgesetzter Spritze) gelagert werden?
2. Bei welchem dieser Medikamente ist die Verschreibung und Verabreichung dem Tierarzt vorbehalten?
3. Welche Wechselwirkungen können bei den angeführten Medikamenten auftreten, wenn sie gleichzeitig verabreicht werden?
4. Welche Auswirkungen / Wartezeiten sind hinsichtlich der Fleischqualität zu beachten?
5. Sind die angeführten Medikamente in Österreich zugelassen? Wenn nein, woher stammen die Medikamente vermutlich und was werden Sie gegen illegale Importe unternehmen?
6. Gab es mit dem Betrieb einen sog. Betreuungsvertrag? Gab es eine genaue Anleitung, Aufsicht und Dokumentation von Art, Menge und Anwendungsweise der Medikation? Wenn ja, von wem, welche und vom wem wurde diese überprüft?
7. Was werden Sie gegen den illegalen Import von Tierarzneimitteln unternehmen?
8. Was unternehmen Sie, um die KonsumentInnen vor den schädlichen Arzneimittelrückständen im Fleisch zu schützen? Wieviele Fleisch- und Futtermittelproben werden jährlich gezogen? Halten Sie diese Probenahmen angesichts der jüngsten Skandale für ausreichend?
9. Welche Maßnahmen werden Sie angesichts der oben angeführten illegalen Praktiken treffen?